

P R E S S E M I T T E I L U N G

P R E S S E K O N T A K T

Raquel Marx Auza

TELEFON

069 6061-710

TELEFAX

069 6061-777

E-MAIL

presse@iwm.sankt-georgen.de

INTERNET

www.iwm.sankt-georgen.de

S T U D I E N T A G

„400 Jahre nach Ricci - Vom Jesuitenmissionar im Reich der Mitte zur Kirche in China heute“

Frankfurt, 18. März 2010

Das Institut für Weltkirche und Mission (IWM) veranstaltet am 18. Mai 2010 seinen ersten Studientag in Sankt Georgen. Zur Situation der Katholischen Kirche in China referieren Fachleute aus der Schweiz und China.

Veranstaltungsort	Frankfurt, PTH Sankt Georgen, Aula der Hochschule
Veranstaltungsdatum	18. Mai 2010, 10:30 - 17:00 Uhr
Kosten pro Person	10€, 5€ für Studierende
Anmeldung	bis zum 30. April 2010 per E-Mail an sekr@iwm.sankt-georgen.de

China ist auf der Weltbühne unübersehbar präsent und kann im Dialog der Kulturen nicht länger ignoriert werden. Die chinesische Kirche erfüllt viele Voraussetzungen, um eine zentrale Rolle in der interkulturellen Begegnung einzunehmen. Doch sie leidet nach wie vor unter staatlicher Bevormundung und innerkirchlicher Spaltung. Anlässlich des 400. Todestages des Missionars Matteo Ricci SJ wird sich der Studientag zunächst mit der Gestalt Riccis befassen und in einem nächsten Schritt die aktuelle Situation der Katholischen Kirche in China beleuchten. Thematische Schwerpunkte werden darüber hinaus die Situation des Jesuitenordens in China und der Einfluss Riccis auf die China-Mission sein.

ÜBER DAS IWM

Das IWM wurde 2009 gegründet. Es ist ein wissenschaftliches Institut der Deutschen Bischofskonferenz an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen. Es soll dazu beitragen das weltkirchlich-missionarische Selbstverständnis der Kirche wissenschaftlich zu reflektieren. Als Hochschulinstitut für missionswissenschaftliche und weltkirchliche Fragen steht es offen für die Mitarbeiter und Einrichtungen aus den verschiedenen Bereichen der weltkirchlichen und pastoralen Arbeit der Kirche in Deutschland.

MATTEO RICCI - JUBILÄUM

Unter dem Motto „Grenzgänger zwischen Kulturen“ feiert der Jesuitenorden seinen großen Wissenschaftler und Chinamissionar Matteo Ricci, der vor 400 Jahren am 11. Mai 1610 in Peking gestorben ist.

Die große Sehnsucht des Jesuiten galt der Mission in China, wo das Christentum bisher nicht hatte Fuß fassen können. 1583 kam er nach China, 1601 nach Peking. Dort war er am Kaiserhof als Mathematiker, Astronom und Kartograph tätig. Er erstellte die erste Weltkarte, die China nicht als „Reich der Mitte“, sondern als Teil einer größeren Welt zeigte. Er verfasste Bücher in chinesischer Sprache, die heute zur klassischen chinesischen Literatur zählen.

Ricci ist der eigentliche Begründer der Akkommodationsmethode. Er lernte die Landessprache und studierte die chinesische Literatur. Statt seines christlichen nahm er einen chinesischen Namen, Li Madou, an. Er übernahm die Lebensgewohnheiten und Umgangsformen der Gelehrten des Landes, mit denen er Beziehungen pflegte. Als Begründer der Chinamission war Matteo Ricci einer der bedeutendsten Vermittler europäischer Ideen nach China.



1552 - 1610 | Grenz-
gänger
zwischen
Kulturen
**Matteo
Ricci**